

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 8. u. 9. Novbr. 1847.

Bote & Bock in Berlin.

Magazzari, Römische Volkshymne auf Pius IX. 10 N \mathcal{f} .

C. B. Göttinger in Berlin.

Köpernick, C., Op. 7. Menschen und Cigarren, scherzhaftes Gedicht f. eine Stimme m. Pfte. oder Guitarre. 5 N \mathcal{f} .

Friedlein & Hirsch in Leipzig.

Sammlung von Ouverturen. No. 73. *Balfe*, Die vier Haimonskinder. — No. 74. *Rossini*, Moses. — No. 75. *Mozart*, Die Gärtnerin aus Liebe. — No. 76. *Auber*, Das Concert bei Hofe. — No. 77. *Fioravanti*, Die Dorfsängerin. — No. 78. *Cimarosa*, Die Heirath durch List. Für Pfte. à 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{f} , f. Pfte. zu 4 Händen à 5 N \mathcal{f} .

Verdi, J., *Hernani*. Oper in 4 Aufz. Vollständiger Clavierauszug ohne Text. 1 \mathcal{f} 15 N \mathcal{f} .

Göpel in Stuttgart.

Orpheon. Album für Gesang m. Pfte., in Original-Compositionen herausg. von *T. Täglichsbeck*. Bd. 6. 2 \mathcal{f} 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{f} .

— Album f. Gesang m. Guitarre, in Original-Compositionen herausg. von *T. Täglichsbeck*. Bd. 1. 2 \mathcal{f} 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{f} .

Hagemann & Topp in Hoftock.

Wöhler, W., Op. 1. Der alte Fischer. Ballade f. eine tiefe Stimme m. Pfte. 15 N \mathcal{f} .

— Op. 2. Zwei Brüder, Romanze v. *H. Heine* f. eine tiefe Stimme m. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{f} .

— Op. 4. Auf Flügeln des Gesanges, Lied v. *H. Heine* f. Tenor od. Sopran m. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{f} .

C. F. Mefer in Dresden.

Henselt, A., Op. 4. Rhapsodie p. Pfte. 2. Edition. 10 N \mathcal{f} .

Mayer, C., Op. 95b. Souvenir de l'Elbe. 1. Divertissement p. Pfte. Edition raccourcie par l'Auteur. 20 N \mathcal{f} .

— Op. 107. Le Sourire. Fantaisie p. Pfte. 20 N \mathcal{f} .

Schott's Söhne in Mainz.

Briccialdi, J., Op. 44. Divertissement pour Flûte avec Pfte. 1 fl. 48 kr.

Cramer, H., Potpourris sur des Motifs d'Opéras favoris p. Pfte. No. 70. La gazza ladra. 54 kr.

David, Fél., Christoph Columbus oder die Entdeckung der neuen Welt, Symphonie-Ode in 4 Abtheil. Clavier-Auszug, franz. und deutsch, mit 4 Lithografien. 9 fl.

Lyre française, Collection de Romances avec Pfte. No. 260. *Bonoldi*, La Prière enauecée. 18 kr. No. 261. *Henrion*, Adieu, soyez benie. 18 kr. No. 263. *Henrion*, Tenors et Basses, Air bouffe. 27 kr.

Marcaillou, Fenella, Valse brillante p. Pfte. 54 kr.

Rosellen, H., Op. 99. Fantaisie sur des Motifs de l'Opéra: Le bouquet de l'enfant p. Pfte. 1 fl. 30 kr.

Nichtamtlicher Theil.

Neurolog.

(Aus den Freiburger gemeinnützigen Nachrichten.)

Friedrich Constantin Gerlach, der älteste Sohn des im Jahre 1820 verstorbenen Buchdruckers und Buchhändlers Joh. Christ. Friedr. Gerlach, ward den 15. August 1793 geboren. — Seinen Schulunterricht erhielt er theils von seinem trefflichen, wissenschaftlich gebildeten Vater, theils von dem im Andenken vieler noch hochstehenden Conrector Hübler. Schon im Jahre 1802 wurde unser Friedrich als Buchdruckerlehrling aufgenommen und 1807 losgesprochen. Von dieser Zeit an arbeitete er nicht nur in der Dfficin seines Vaters, sondern besuchte auch einzelne Vorlesungen auf der hiesigen königl. Bergacademie, worauf er in den Jahren 1812 und 1817 zu seiner weiteren Ausbildung mehre Reisen im In- und Auslande machte. Nach dem Tode seines Vaters theilte er mit seinem jüngern Bruder, Eduard Gustav, noch in demselben Jahre das schon damals unter der Firma „Graz & Gerlach“ geführte Geschäft so, daß jener sich der Leitung des Buchhandels unterzog, er selbst aber die der Buchdruckerei übernahm, zu welchem Zwecke sich beide am 10. October 1820 das Bürgerrecht erwarben.

Im Jahre 1825 vermählte sich der Verewigte am 1. Februar mit Amalia Wilhelmine Oberdorfer aus Rehdorf und hatte die Freude, aus dieser glücklichen Ehe 5 Kinder entsprossen zu sehen, von welchen aber nur die beiden älteren noch am Leben sind. — War diese Ehe durch die Trefflichkeit der Gattin und durch das hoffnungsvolle Aufblühen der Kinder eine musterhafte und höchst glückliche zu nennen, so mußte der Schmerz der Trennung, welcher durch den Tod der geliebten Gattin den 6. Octbr. 1832 herbeigeführt ward, ein äußerst tiefer und bitterer sein, zumal, da sein Herz bereits durch den am 11. April 1831 plötzlich eingetretenen Tod seines vielgeliebten und allgemein geachteten Bruders tief verwundet war. — Seitdem ging auch die Buchhandlung auf unsern Friedrich über und beide Branchen erfreuten sich unter seiner Leitung eines blühenden Gedeihens.

Zwei und ein halb Jahr nach dem Tode seiner ersten Gemahlin entschloß sich der Entschlafene, für seine verwaissten Kinder eine neue Mutter und für sich eine neue Lebensgefährtin zu wählen und verband sich den 3. Mai 1835 mit Friederike Ernestine Wunnerlich aus Schlettau, in welcher Verbindung drei Kinder geboren wurden, von welchen jedoch zwei sehr bald wieder starben. Zu dem Schmerz über diese Verluste sollte aber nach Gottes Rathschluß noch ein neuer treten, welchen er am wenigsten befürchtet hatte: am 30. Juli 1846 verlor er auch die zweite Gattin. Hierdurch ward seine schon seit vielen Jahren durch Leiden geschwächte Lebenskraft so erschüttert, daß sie einer stärkeren Krankheit, die unsern Gerlach vor einigen Wochen besiel, keinen Widerstand zu leisten vermochte, so daß er nach schwerem Kampfe am 27. October Mittags 11 Uhr erlag.

Alle, die dem Vollendeten, welcher die Stille des häuslichen Lebens dem geräuschvolleren Treiben der Welt vorzog, näher standen, vereinigen sich in dem Urtheile: Gerlach war ein eben so treuer und liebender Gatte als zärtlicher und sorgender Vater, ein eben so warmer und aufrichtiger Freund als unermüdeter Arbeiter in seinem Berufe, und ein eben so rechtlicher und biederer Mann als stiller und bereitwilliger Wohlthäter vieler Hülfbedürftigen — und hegen mit uns den gerechten Wunsch, daß sein Name noch lange unter uns im Segen bleibe.

Erwiderung

auf den Auffas in Nr. 97 des Buchhändlerbörseblattes pag. 1366 (so weit er mich betrifft.)

Der Herr Dr. Matthias in Friedberg i. d. Wett. macht mir in der genannten Nummer folgende Vorwürfe:

1) Daß ich die letzten 11 Tafeln der Abbildungen zu meinem Universallexicon noch nicht geliefert hätte, da doch das Werk selbst seit dem Frühjahr d. J. fertig sei. Dem ist allerdings so, aber die Schuld davon trage nicht ich, sondern die